

Vergaberecht am Scheideweg

Neue Folge von "update Vergabe"

(BS/dy) Im Oktober erschien die neueste Ausgabe des Behörden Spiegel Newsletters "update Vergabe". Der Informationsdienst für Entscheider erscheint mit fachlicher Unterstützung der Sozietät Heuking Kühn Lüer Wojtek. Er liefert nicht nur Fakten und Kommentierungen. Er ruft auch zur Diskussion auf.

Rechtsanwältin Dr. Ute Jasper macht den Scheideweg deutlich, vor dem sich das Vergaberecht aktuell befindet. Ähnlich wie einst der griechische Sagenheld Herakles hat die Vergabepolitik der EU und die ihrer Mitgliedsstaaten die Wahl zwischen zwei Wegen, die sich nicht miteinander verbinden lassen: dem der Wirtschaftlichkeit und dem der sozialen und Umweltstandards.

"Umwelt und Soziales offen ausweisen"

"Muss derjenige, der bezahlt, bestimmen, wie viel sozialen und grünen Mehrwert er einkaufen will, oder brauchen wir einheitliche Vorgaben? Wollen wir ein Sozial- und Umweltrecht für den Einkauf der öffentlichen Hand?", lauten die beiden Fragen, mit denen die Vergaberechterspertin die deutsche Beschaffungsszene konfrontiert.

Jasper hält nicht damit hinterm Busch, dass soziale und Umweltstandards zulasten der Wirtschaftlichkeit gehen. Als Alternative stellt sie entgegen: "Der Staat sollte wirtschaftlich einkaufen, um Steuern zu sparen. Umwelt- und Sozialstandards sollten mit gesetzlichen Vorgaben für alle geschützt und gesichert werden, nicht bei Auftragsvergaben verdeckt und ohne Budgetkontrolle subventioniert werden."

- Mindestlohn und Tariftreue in NRW,
- Erleichterter Schadensersatz durch BGH, unterschätzte Kartellverstöße.

Leserbriefe können auch an den Behörden Spiegel gerichtet werden: redaktion@behoerden-spiegel.de sowie Impressum auf Seite 2.

Der Newsletter ist zu bestellen, indem mit Angabe der vollständigen postalischen Anschrift und



dem Betreff "subscribe Newsletter update Vergabe" e-Mail gerichtet wird an: redaktion@behoerderspiegel.de.

Eignungs- und Angebotsprüfung

Klaus-Peter Tiedke, Direktor des Beschaffungsamtes des BMI, leistet unter "Fünf Fragen an ..." den ersten Diskussionsbeitrag zum Thema und stellt die "doppelte" Strategie seiner Behörde bei nachhaltiger Beschaffung und den entsprechenden "Masterplan" dar. Eindeutig ist seine Position zu einem weiteren Thema, das schon seit einiger Zeit auf europäischer Ebene diskutiert wird: Die Aufgabe der starren Trennung von Eignungs- und Angebotsprüfung.

Tiedke: "Die Eignungskriterien sind nach wie vor starr. Die Lösung wäre es, sie im Wettbewerb skalierbar, bewertbar zu machen." Am 13. Dezember will die EU-Kommission ihren Vorschlag zur Revision der Vergaberichtlinien vorlegen. Ein längerer Gesetzgebungsprozess kommt damit in Gang, in dem die von "update Vergabe" aufgeworfene Grundfrage nach der Wirtschaftlichkeit mit Sicherheit eine erhebliche Rolle spielen wird.

Schlangenköpfige Hydra

Ute Jasper verbindet die "Modernisierung" des Vergaberechts mit einem anderen Abenteuer des Helden Herakles: Jedes Mal, wenn er dem mehrköpfigen Schlangenungeheuer Hydra einen Kopf abschlug, erwachsen an dessen Stelle drei neue. Jedes Mal, wenn man unter der Fahne der "Vereinfachung" eine Reform des Vergaberechts einläutete, wurde es dadurch nur noch komplizierter. Siehe auch nebenstehenden Beitrag.

Die Leser von "update Vergabe" sind aufgerufen, ihre Meinung zur Wirtschaftlichkeit und zu neuen Standards bei der Anwendung des Vergaberechts zu sagen. Weitere Themen dieser Ausgabe sind:

- weitere Einschränkung der In-house-Vergabe, VgV,
- Vergabestopp bei Haushaltsmittelstreichung,
- Kriterium Energieeffizienz,
- ÖPNV-Vergabe per Gesetz,